



Statistischer Bericht



Schwangerschaftsabbrüche im Freistaat Sachsen 2012

A IV 11 – j/12

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisdarstellung	4
Abbildungen	
Abb. 1 Schwangerschaftsabbrüche 2009 bis 2012 nach Alter	4
Abb. 2 Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2009 bis 2012	5
Tabellen	
1. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2009 bis 2012	5
2. Schwangerschaftsabbrüche 2004 bis 2012 nach dem Alter der Frauen	6
3. Schwangerschaftsabbrüche 2012 nach Alter und Familienstand der Frauen	7
4. Schwangerschaftsabbrüche 2012 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem rechtlichen Grund des Abbruchs	8
5. Schwangerschaftsabbrüche 2012 nach Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder	9
6. Schwangerschaftsabbrüche 2012 nach Alter der Frauen und der Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen	10
7. Schwangerschaftsabbrüche 2012 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem Ort des Eingriffs	11
8. Schwangerschaftsabbrüche von Frauen 2010 bis 2012 in und aus Sachsen	12

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage bilden die §§ 15 bis 18 des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (Schwangerschaftskonfliktgesetz - SchKG) vom 27. Juli 1992 (BGBl. I S. 1398), zuletzt geändert durch Artikel 3 Absatz 2 des Gesetzes vom 22. Dezember 2011 (BGBl. I S. 2975), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhebungstatbestand und Berichtsweg

Seit dem 1. Januar 1993 ist jeder Arzt, der einen Schwangerschaftsabbruch durchführt, verpflichtet, vierteljährlich Meldungen an das Statistische Bundesamt zu senden. Die seit dem 1. Januar 1996 geltende Neuregelung schreibt die Pflicht zur Angabe von Name und Anschrift des Auskunftspflichtigen (Inhaber der Arztpraxis bzw. Leiter des Krankenhauses, in denen innerhalb von zwei Jahren vor dem Quartalsende Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt wurden) als sogenanntes Hilfsmerkmal vor, um die Vollständigkeit zu kontrollieren bzw. zu mahnen. Bis 31. Dezember 1995 erfolgten die Meldungen anonym. In den Meldungen enthalten sind z. B. Alter und Familienstand der Schwangeren, die Zahl der von ihr versorgten Kinder und die Begründung des Eingriffs. Die Aufbereitung der Daten findet zentral im Statistischen Bundesamt statt.

Methodische Hinweise

1998 wurden die Ergebnisse erstmals nach dem Wohnland der Betroffenen dargestellt. Eine tiefere regionale Gliederung ist jedoch nicht möglich.

Die gegenwärtig verfügbaren Zahlen sind hinsichtlich ihrer Größenordnung mit Vorbehalt zu betrachten, weil verschiedene Indizien darauf hindeuten, dass ein Teil der Ärzte, die einen Schwangerschaftsabbruch durchgeführt haben, nicht bzw. nur unzureichend ihrer Meldepflicht nachkommen. Ferner muss mit einer gewissen Zahl von illegalen Abbrüchen gerechnet werden. In der Schwangerschaftsabbruchstatistik sind auch die im Ausland vorgenommenen Abbrüche von Frauen mit Wohnort in Deutschland nicht enthalten.

Dennoch haben die Zahlen Aussagewert, da man davon ausgehen kann, dass sie hinreichend zuverlässige Strukturangaben liefern, z. B. über das Umfeld der Schwangeren.

Für die Berechnung der Kennziffern je 10 000 Frauen wurden bis 2007 die durchschnittlichen Einwohnerzahlen und ab 2008 die Bevölkerungszahlen vom 30. Juni des entsprechenden Jahres verwendet. Die Berechnung erfolgt auf der Grundlage der fortgeschriebenen Einwohnerzahl auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990.

Ergebnisdarstellung

Im Jahr 2012 meldeten die Ärzte für Frauen mit Wohnort im Freistaat Sachsen 5 594 Schwangerschaftsabbrüche, das sind über fünf Prozent aller in Deutschland durchgeführten Eingriffe. Je 1 000 Frauen zwischen 15 und 45 Jahren waren das knapp neun Fälle. Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich die Anzahl der Schwangerschaftsabbrüche um 5,2 Prozent. Die Lebendgeburten stiegen um knapp ein Prozent von 33 877 (2011) auf 34 130 Lebendgeburten 2012.

Von 100 Frauen, die einen Schwangerschaftsabbruch vornehmen ließen, waren 23 zum Zeitpunkt des Eingriffs zwischen 20 und 25 Jahren, 25 zwischen 25 und 30 Jahren, 22 zwischen 30 und 35 und 14 zwischen 35 und 40 Jahren alt. Das Durchschnittsalter der betroffenen Frauen lag 2012 bei 29 Jahren. Drei Prozent der gemeldeten Abbrüche erfolgten bei Minderjährigen, absolut stieg deren Anzahl von 159 im Jahr 2011 um 5 auf 164.

3 714 (66 Prozent) der Frauen waren ledig, 1 715 (31 Prozent) verheiratet.

Bei 1 883 Frauen (34 Prozent) lebten keine minderjährigen Kinder im Haushalt. 1 798 (32 Prozent) Frauen hatten vor dem Eingriff noch keine Lebendgeburt. 1 895 Frauen (34 Prozent) versorgten bereits zwei oder mehr minderjährige Kinder.

Mit reichlich 96 Prozent wurden fast alle Schwangerschaftsabbrüche auf Verlangen der Schwangeren vorgenommen, nachdem sie mindestens drei Tage vor dem Eingriff in einer anerkannten Beratungsstelle vorgesprochen hatte. Von den übrigen Ursachen fällt nur noch die

medizinische Indikation mit drei Prozent ins Gewicht. Das heißt, dass der Abbruch der Schwangerschaft unter Berücksichtigung der gegenwärtigen und zukünftigen Lebensverhältnisse der Schwangeren nach ärztlicher Erkenntnis angezeigt ist, um eine Gefahr für das Leben oder die Gefahr einer schwerwiegenden Beeinträchtigung des körperlichen oder des seelischen Gesundheitszustandes der Schwangeren abzuwenden, und die Gefahr nicht auf eine andere für sie zumutbare Weise abgewendet werden konnte.

Bei 67 Prozent der abgebrochenen Schwangerschaften lag die Empfängnis weniger als neun Wochen zurück. In drei Prozent der Fälle dauerte die Schwangerschaft 12 Wochen und länger.

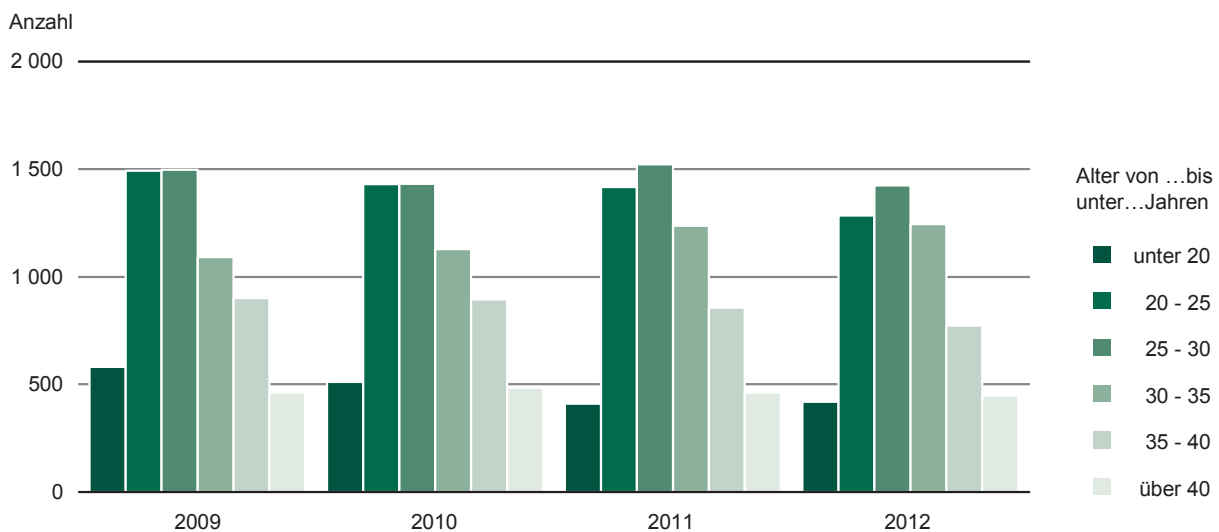
Die häufigste Abbruchmethode war mit 67 Prozent das Absaugen (Vakuumaspiration). Mit Mifegyne/Mifepriston wurden Schwangerschaften in 26 Prozent der Fälle abgebrochen.

Bei 0,2 Prozent der Schwangerschaftsabbrüche traten Komplikationen auf, wie zum Beispiel Nachblutungen und Allgemeininfektionen (0,1 Prozent).

3 246 Schwangerschaftsabbrüche (58 Prozent) führten Ärzte in gynäkologischen Praxen bzw. OP-Zentren durch. 2 175 Eingriffe in Krankenhäusern waren ambulant und 173 stationär.

56 Frauen aus dem Freistaat Sachsen gingen für den Abbruch in ein anderes Bundesland. 171 Frauen aus den anderen Bundesländern und 24 Frauen aus dem Ausland ließen den Schwangerschaftsabbruch im Freistaat Sachsen durchführen.

Abb. 1 Schwangerschaftsabbrüche 2009 bis 2012 nach Alter

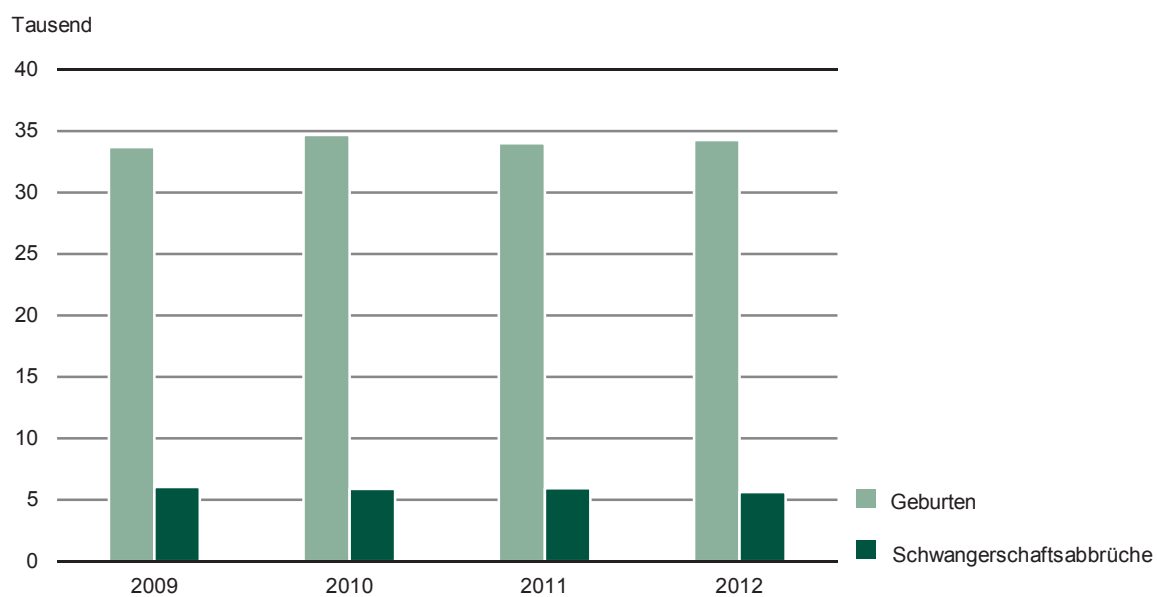


1. Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2009 bis 2012¹⁾

Merkmal	2009	2010	2011	2012
Geburten	33 686	34 696	34 003	34 239
davon				
Lebendgeburten	33 574	34 547	33 877	34 130
Totgeburten	108	145	125	107
jeweils 1 Lebend- und Totgeburt (bei Mehrlingen)	4	4	1	2
Schwangerschaftsabbrüche	6 027	5 884	5 903	5 594
Verhältnis der Schwangerschaftsabbrüche zur Summe der Geburten und Schwanger- schaftsabbrüche (in Prozent)	15,2	14,5	14,8	14,0

1) nach dem Wohnort

Abb. 2 Geburten und Schwangerschaftsabbrüche 2009 bis 2012



2. Schwangerschaftsabbrüche 2004 bis 2012 nach dem Alter der Frauen

Alter von ... bis unter ... Jahren	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
--	------	------	------	------	------	------	------	------	------

Schwangerschaftsabbrüche

unter 15	70	43	27	29	34	19	22	29	20
15 - 18	420	372	326	285	203	195	171	130	144
18 - 20	511	463	413	464	417	367	318	250	255
20 - 25	1 538	1 574	1 504	1 550	1 547	1 493	1 431	1 416	1 284
25 - 30	1 228	1 307	1 446	1 462	1 506	1 497	1 433	1 523	1 425
30 - 35	1 258	1 247	1 138	1 003	1 019	1 092	1 128	1 236	1 245
35 - 40	1 122	1 086	1 091	1 028	974	901	896	856	773
40 - 45	450	492	506	496	457	433	449	429	408
über 45	45	40	39	36	42	30	36	34	40
Insgesamt	6 642	6 624	6 490	6 353	6 199	6 027	5 884	5 903	5 594

Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen der jeweiligen Altersgruppe

15 - 18 ¹⁾	60,8	53,9	51,3	55,3	61,3	61,4	56,6	44,6	42,8
18 - 20	94,3	85,9	77,3	90,0	87,5	97,2	117,1	105,1	111,8
20 - 25	115,5	118,4	113,4	117,3	118,7	117,0	114,5	122,9	124,2
25 - 30	107,8	110,1	117,4	116,7	118,9	118,3	114,2	120,7	112,0
30 - 35	105,2	111,2	107,3	96,6	94,1	97,4	96,6	103,0	102,1
35 - 40	73,7	74,7	78,1	77,0	79,9	79,1	83,8	84,2	75,1
40 - 45 ¹⁾	29,1	31,3	32,5	32,6	32,4	31,6	34,6	34,2	34,9
Insgesamt	80,6	81,8	82,0	82,9	85,2	86,2	87,1	89,8	86,7

1) Die Schwangerschaftsabbrüche bei den unter 15-Jährigen wurden aus methodischen Gründen zur Bevölkerungsgruppe 15 - 18 Jahre und die über 45-Jährigen in der Bevölkerungsgruppe 40 - 45 Jahre gerechnet.

3. Schwangerschaftsabbrüche 2012 nach Alter und Familienstand der Frauen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
Anzahl					
unter 15	20	20	-	-	-
15 - 18	144	144	-	-	-
18 - 20	255	251	4	-	-
20 - 25	1 284	1 197	84	3	-
25 - 30	1 425	1 106	302	17	-
30 - 35	1 245	630	567	46	2
35 - 40	773	276	450	45	2
40 - 45	408	82	280	43	3
über 45	40	8	28	3	1
Insgesamt	5 594	3 714	1 715	157	8
Prozent ¹⁾					
unter 15	100	100	-	-	-
15 - 18	100	100	-	-	-
18 - 20	100	98,4	1,6	-	-
20 - 25	100	93,2	6,5	0,2	-
25 - 30	100	77,6	21,2	1,2	-
30 - 35	100	50,6	45,5	3,7	0,2
35 - 40	100	35,7	58,2	5,8	0,3
40 - 45	100	20,1	68,6	10,5	0,7
über 45	100	20,0	70,0	7,5	2,5
Insgesamt	100	66,4	30,7	2,8	0,1

1) Differenzen durch Rundung

4. Schwangerschaftsabbrüche 2012 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem rechtlichen Grund des Abbruchs

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Rechtliche Begründung		
		medizinische Indikation	kriminologische Indikation	Beratungs- regelung
Familienstand				
Anzahl				
unter 15	20	-	-	20
15 - 18	144	1	-	143
18 - 20	255	4	-	251
20 - 25	1 284	17	1	1 266
25 - 30	1 425	54	1	1 370
30 - 35	1 245	49	3	1 193
35 - 40	773	47	-	726
40 - 45	408	19	-	389
über 45	40	2	-	38
Insgesamt	5 594	193	5	5 396
Prozent¹⁾				
unter 15	100	-	-	100
15 - 18	100	0,7	-	99,3
18 - 20	100	1,6	-	98,4
20 - 25	100	1,3	0,1	98,6
25 - 30	100	3,8	0,1	96,1
30 - 35	100	3,9	0,2	95,8
35 - 40	100	6,1	-	93,9
40 - 45	100	4,7	-	95,3
über 45	100	5,0	-	95,0
Insgesamt	100	3,5	0,1	96,5
Anzahl				
Ledig	3 714	105	4	3 605
Verheiratet	1 715	85	-	1 630
Geschieden	157	3	1	153
Verwitwet	8	-	-	8
Insgesamt	5 594	193	5	5 396
Prozent¹⁾				
Ledig	100	2,8	0,1	97,1
Verheiratet	100	5,0	-	95,0
Geschieden	100	1,9	0,6	97,5
Verwitwet	100	-	-	100
Insgesamt	100	3,5	0,1	96,5

1) Differenzen durch Rundung

5. Schwangerschaftsabbrüche 2012 nach Alter der Frauen und der Zahl der im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon mit ... im Haushalt lebenden minderjährigen Kindern				
		keine	1	2	3	4 und mehr
Anzahl						
unter 15	20	20	-	-	-	-
15 - 18	144	142	2	-	-	-
18 - 20	255	203	48	3	1	-
20 - 25	1 284	685	437	130	26	6
25 - 30	1 425	468	532	310	87	28
30 - 35	1 245	220	435	420	125	45
35 - 40	773	97	218	333	81	44
40 - 45	408	39	126	163	57	23
über 45	40	9	18	9	1	3
Insgesamt	5 594	1 883	1 816	1 368	378	149
Prozent ¹⁾						
unter 15	100	100	-	-	-	-
15 - 18	100	98,6	1,4	-	-	-
18 - 20	100	79,6	18,8	1,2	0,4	-
20 - 25	100	53,3	34,0	10,1	2,0	0,5
25 - 30	100	32,8	37,3	21,8	6,1	2,0
30 - 35	100	17,7	34,9	33,7	10,0	3,6
35 - 40	100	12,5	28,2	43,1	10,5	5,7
40 - 45	100	9,6	30,9	40,0	14,0	5,6
über 45	100	22,5	45,0	22,5	2,5	7,5
Insgesamt	100	33,7	32,5	24,5	6,8	2,7

1) Differenzen durch Rundung

6. Schwangerschaftsabbrüche 2012 nach Alter der Frauen und der Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon Frauen mit ... Lebendgeborenen				
		ohne	mit	davon nach der Zahl der Lebendgeborenen		
				1	2	3 und mehr
Anzahl						
unter 15	20	20	-	-	-	-
15 - 18	144	142	2	2	-	-
18 - 20	255	201	54	50	3	1
20 - 25	1 284	677	607	445	129	33
25 - 30	1 425	441	984	549	318	117
30 - 35	1 245	199	1 046	445	425	176
35 - 40	773	88	685	216	339	130
40 - 45	408	27	381	115	176	90
über 45	40	3	37	11	17	9
Insgesamt	5 594	1 798	3 796	1 833	1 407	556
Prozent ¹⁾						
unter 15	100	100	-	-	-	-
15 - 18	100	98,6	1,4	1,4	-	-
18 - 20	100	78,8	21,2	19,6	1,2	0,4
20 - 25	100	52,7	47,3	34,7	10,0	2,6
25 - 30	100	30,9	69,1	38,5	22,3	8,2
30 - 35	100	16,0	84,0	35,7	34,1	14,1
35 - 40	100	11,4	88,6	27,9	43,9	16,8
40 - 45	100	6,6	93,4	28,2	43,1	22,1
über 45	100	7,5	92,5	27,5	42,5	22,5
Insgesamt	100	32,1	67,9	32,8	25,2	9,9

1) Differenzen durch Rundung

7. Schwangerschaftsabbrüche 2012 nach Alter und Familienstand der Frauen und dem Ort des Eingriffs

Alter von ... bis unter ... Jahren Familienstand	Insgesamt	Gynäkologische Praxis/ OP-Zentrum	Krankenhaus	
			ambulant	stationär
Anzahl				
unter 15	20	7	12	1
15 - 18	144	67	76	1
18 - 20	255	152	100	3
20 - 25	1 284	732	535	17
25 - 30	1 425	856	518	51
30 - 35	1 245	724	474	47
35 - 40	773	447	290	36
40 - 45	408	238	155	15
über 45	40	23	15	2
Insgesamt	5 594	3 246	2 175	173
Prozent ¹⁾				
unter 15	100	35,0	60,0	5,0
15 - 18	100	46,5	52,8	0,7
18 - 20	100	59,6	39,2	1,2
20 - 25	100	57,0	41,7	1,3
25 - 30	100	60,1	36,4	3,6
30 - 35	100	58,2	38,1	3,8
35 - 40	100	57,8	37,5	4,7
40 - 45	100	58,3	38,0	3,7
über 45	100	57,5	37,5	5,0
Insgesamt	100	58,0	38,9	3,1
Anzahl				
Ledig	3 714	2 086	1 521	107
Verheiratet	1 715	1 078	573	64
Geschieden	157	76	79	2
Verwitwet	8	6	2	-
Insgesamt	5 594	3 246	2 175	173
Prozent ¹⁾				
Ledig	100	56,2	41,0	2,9
Verheiratet	100	62,9	33,4	3,7
Geschieden	100	48,4	50,3	1,3
Verwitwet	100	75,0	25,0	-
Insgesamt	100	58,0	38,9	3,1

1) Differenzen durch Rundung

8. Schwangerschaftsabbrüche von Frauen 2010 bis 2012 in und aus Sachsen

Bundesland ¹⁾	Eingriffsort in Sachsen			Wohnort in Sachsen		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Baden-Württemberg	3	2	1	2	1	2
Bayern	9	9	15	3	1	2
Berlin	3	1	1	15	10	11
Brandenburg	88	72	72	4	8	9
Bremen	-	-	-	1	1	1
Hamburg	-	1	-	2	-	-
Hessen	-	2	-	1	5	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	1	-	3	4	6
Niedersachsen	1	1	1	2	1	1
Nordrhein-Westfalen	-	5	4	-	1	3
Rheinland-Pfalz	1	-	-	-	-	-
Saarland	-	3	-	-	-	-
Sachsen	5 835	5 857	5 538	5 835	5 857	5 538
Sachsen-Anhalt	40	33	48	6	4	4
Schleswig-Holstein	1	2	-	-	-	1
Thüringen	33	29	29	10	10	16
Ausland	29	21	24	x	x	x
Insgesamt	6 043	6 039	5 733	5 884	5 903	5 594

1) Bei Eingriffsort in Sachsen entsprechendes Bundesland, in dem sich der Wohnort der Frau befindet; bei Wohnort in Sachsen entsprechendes Bundesland, in dem der Eingriffsort liegt.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

Juli 2013

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2013

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 1435-8670